



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

5. Wann gar der Sünder geneigt ist seinen Gott zu verlaugnen/ will doch Gott den Sünder nicht verlassen: dessen Prob gibt eine entsetzliche Histori.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

- Plin. l. 3.  
61.* Plinius erzehlet/ daß in Boëcia sich zeigen sollen zween Brunnen oder hochspringende Wasser/ deren einer benamt wird der Brunn aller Gedächtnuß/ der andere der Vergessenheit: solle ein vorbey Reisender ungefehr einen Trunck von dem andern Brunn zu sich nehmen / etwan seine erhitzte Leber dardurch zu erkühlen/ so wurde augenblicklich ihme die Gedächtnuß aller vorherho gehalten objecten weichen; hergegen soll er trincken von dem Brunn der Gedächtnuß/ so wird ihme alles beyfallen / was er einmal gelesen / gesehen oder gehört hat.
- Prov. 31.  
v. 5.* Undächtige in Christo/ die flüchtige Welt vergleicht sich dem Brunn der Vergessenheit; vide, ne forte bibant, & obliviscantur iudiciorum, sihe, damit sie nit trincken/ und des rechten vergessen: welcher einmal sich in die Welt vergafft/ und die Sünden als wie das Wasser hinein trinckt/ dieser vergift Gott und seiner selbst/ alles was zu seiner Seelen Heyl ersprießlich seyn möchte / weicht auß der Gedächtnuß: hergegen das Göttliche Aug ist ein Brunn der Gedächtnuß: oculi tui sicut piscinæ in Helebon, sicut fons cogitationum: Deine Augen seynd wie die Fischteuch in Helebon, und gleichsam ein Brunn der Gedanken. Wann Gott den Sünder ansihet/ wird er alsobald in Erkantnuß seines Irthums kömen; den casum in praxi macht unser vor Augē stehende Petrus/ welcher seinem Meister bis in den Hof des Hohenpriesters gefolgt/ allda hat ihn eine Dienstmagd zu Red gestellt und gefragt/ ob er nit auch einer auß den Jüngern Christi Jesu sey? nunquid tu ex illis es? da folgt zur Antwort: non novi hominem, ich kenne diesen Menschen nit. Ach Petre! hat sich in dir alle Gedächtnuß verlohren? weist du nit/ daß es eben jener ist/ welchen du einmahl für den wahrē Sohn Gottes außgeruffen/ und erklärt hast? Tu es Christus filius Dei vivi. Gedenkst nit mehr/ daß du auff dem Berg Thabor seiner Erklärung beygewohnt hast? Erinnerere dich deines vor einem kleinen abgelegten Versprechen: etsi oportuerit me mori tecum, non te negabo: soll ich auch mit dir den Tod leyden/ so werd ich doch dich niemaln verläugnen. Hast du nit diesen in dem Garten Gethsemani beygewohnt/ und nunmehr wilst deinen Meister nit erkennen? cepit jurare & anathematizare, O armer Petre! du hast bey dem Brunn der Welt das Wasser geschöpfft/ und alle Gedächtnuß verlohren / wie ist aber der Sach zu helfen? Stelle dich unter die Augen Jesu Christi/ wann dieser dich erblickt/ wird alle Gedächtnuß und Erkantnuß wieder kommen: & recordatus est Petrus. nam Deus, (spricht der H. Augustinus) respiciendo trahit infallibiliter: dann das Göttliche Aug erleuchtet mit seinen Gnaden-Strahlen das sündige Hertz/ und ist es einmal erleucht/ wird solches unfehlbar folgen/ den Fehler erkennen/ und zur Buß und Pœnitenz schreiten.
- Num. V.  
Historia  
spec.  
exemp.  
dist. ex.  
107.* So wol tröstlich als entsetzlich ist zu lesen/ wie ein Einsidler / so lange Zeit seinem Gott in der Einödd treulich gedienet/ doch letztlich von unserm allgemeinen Verföhler beredt worden/ die Wüsten zu verlassen / und sich in die nächstgelegene Stadt zu begeben / allda hat er sich in eines Bösen Priesters Tochter verliebt/ und sie zu der Ehe begehrt: der Vatter wolte aber den Consens nit theilen!

theilen/ er hätte dann seinen Gott darumb befragt / wie dann zu dem End der  
 Göhen-Priester seinem hölzernen Gott ein Opfer gethan / und sich angefra-  
 get/ober seine Tochter dem Catholischen Eremiten vermähle soll/ oder nit? der  
 Teufel auß dem Bild redend saget ja/ wofern der Einsidler zuvor wurde ver-  
 laugnen seinen Gott/verwerffen seinen Tauff/und verlassen seinen geistlichen  
 Stand; Der Göhen-Priester bedeutet dem Eremiten seines Gottes ertheilte  
 risposta, und auffgetragne conditiones: der arme Tropff von den schwarzen  
 Anfechtungen überwundē/und von dem Teufel betrogen/verwilliget in dieses  
 entsetzliche Begehren/ und ist willfährig seinem Gott/ Tauff/ und geistlichen  
 Stand abzusagen/und zu verlaugnen: Bittet alleinig die Sach zu beschleuni-  
 gen/ damit desto eher sein intentum erlangen möchte/ gehen also beyde zu dem  
 Göhen-Bild den hochzeitlichen Tag zu sollicitiren/und erzeiget sich der Ere-  
 mit in allem geneigt/ seinen Gott zu verlaugnen/ und abzusagen/ der Teufel  
 aber in dem Göhen Bild verborgen/ wendet sich zu seinem Pfaffen / also re-  
 dend: non des ei filiam tuam in uxorem, quia Deus ejus non recessit ab eo, sed  
 adhuc stat adjuvans eum: Ich will nicht haben / daß du deine Tochter diesem  
 Christen sollest vermählen: der Göhen-Priester replicirt: Er ist aber geneigt  
 seinen Christum zu verlaugnen/den empfangenen Tauff zu verachten/ und sei-  
 nen geistlichen Stand zu verlassen: Ist nit ohne spricht der Teuffel/ er erzeiget  
 sich auff unser Begehren geneigt und willfährig seinen Gott zu verlaugne/und  
 seinen Glauben zu verlassen/du sollest aber wissen/daß sein Gott über diß alles  
 mit seiner Gnad von ihm nicht gewichen ist / sondern wird noch ein gnädiges  
 Aug auff ihn werffen/und zur eylfertigen Buß und Penitenz bewegen. So-  
 bald der Einsidler die unergündliche Güte und Barmherzigkeit Gottes von  
 dem Teufel selbst erlernt / fällt er augenblicklich auff sein Angesicht / seinen  
 Gott umb Verzeihung zu bitten/betweynend seine Sünd/begibt sich auff ein  
 neues in seine Wildnuß/ allwo er Zeit seines Lebens ein bußfertiges Leben ge-  
 führt hat. Erkenne nun / mein Christ / die unergündliche Barmherzigkeit  
 Gottes / das Göttliche Aug / wie dieses ohne Auffah des Sünders Bekeh-  
 rung betrachtet; seine Güte/so keinen Sünder verwirfft; seine Obsicht / so  
 auff alle erget; sein Gedächtnuß/so keinen vergift; nunquid oblivisci potest  
 mulier infantem suum, ut non misereatur filii uteri sui: Istes möglich/spricht  
 der Prophet/ daß ein Mutter ihr liebstes Kind / welches sie an ihren Brüsten  
 gesugt/ unter ihrem Herzen getragen/ vergessen/ ihr Lieb verlaugnen / Hülf  
 und Beystand versagen könne? Nein/ diß ist schwerlich zu glauben: etsi illa  
 oblita fuerit, ego tamen non obliviscar tui; Und soll auch dergleichen Mutter  
 auff Erden gefunden werden / so wird doch der barmherzige Gott sein  
 Göttliches Gnaden-Aug von dem Sünder niemaln abwenden / noch sei-  
 ner vergessen: aber O gütiger Gott / was hast du an dem Menschen erse-  
 hen/ daß du seiner also treulich gedenckest; quid est homo, quod memor es  
 ejus?

ejus? aut filius hominis, quoniam vilis eum? *satt | am entrin | fft seine Gebrech-*  
*lichkeit der gedultige Job: homo natus de muliere, brevi vivens tempore, re-*  
*pletur multis miseriis, qui quasi flos egreditur, & conteritur, & fugit velut*  
*umbra, & nunquam in eodē statu permanet: Der Mensch vom Weib geboren*  
*lebt etae kurze Zeit/und wird mit vielem Elend erfüllet. Er gehet auff wie eine*  
*Blum/und wird zertretet/und er sicht dahin wie ein Schatten/und bleibt nie-*  
*maln in einem Stand: & dignum ducis super hujuscemodi aperire oculos*  
*tuos? und achtest einen solchen würdig deine Göttliche Augen über ihn auffzu-*  
*thun? recht kan ich meine Stimm erheben mit dem H. Augustino: O charitas!*  
*ô pietas! quis audit unquam talia? quis super tanta misericordie viscera non*  
*obstupescat? O unbestreibliche Lieb! O unergündliche Güte des Allerhöch-*  
*sten! die auch den verstockten Sünder erleuchtet/ und zu wahrer Buß führet:*  
*semper enim circuit, vadit, redit, ascendit, descendit, habitus suscipit, formas*  
*variat, comutat officia, ut te mutet in melius: daß die Göttliche Lieb ist gegen*  
*dem Sünder so groß/daß er alles geduldet/alles erträget/alle Mittel erdencket/*  
*alle Gelegenheit suchet/alleinig den Sünder in einẽ bessern Seelenstand zu setzẽ.*  
*Daß unser Heyland und Seeligmacher 33. Jahr diese Erden betreten/ ist*  
*allen Christen sattfam bekannt/ all in macht die Frag der wunderthätige An-*  
*tonius von Padua, zu was Zeiten er dem menschliche Geschlecht mehrtheils*  
*seine Gnaden ertheilet/ und Barmherzigkeit erwiesen habe? zu dessen resolv-*  
*rung ist mit angezogenem Paduano wol zu mercken/ daß das ganze Leben Je-*  
*su Christi nur ein Jahr kan benamet werden & in ipso anno invenit centuplũ:*  
*Gleich wie das Jahr 4. Theil in sich hält/als den Winter/Grübling/Sommer/*  
*und Herbst, also ist der Weltgeborne Heyland in dem Winter von Herode*  
*verfolgt/in Egypten geflohen: in dem Grübling hat er uns gepredigt/ und die*  
*Christl. Lehr ertheilet: quando flores apparuerunt in terra nostra: in dem*  
*Sommer/da die Hitz der Lieb am größten war, hat er das bittere Leyden ange-*  
*tretten/ und ist am Stamm des Creuzes für uns gestorben: zur Herbst-*  
*Zeit ist er wiederumb von den Todten auferstanden/ und hat sein Reich wie-*  
*derumb bezogen / zu welcher Herbst. Zeit die saufende Wind alle Leibs. Ent-*  
*pfindlichkeit von ihm hinweggeföhret und genommen haben. Nun läst der H.*  
*Antonius an alle andächtige Christen die Frag ergehen/ was doch unser Hey-*  
*land und Seligmacher zu grosser Somers. Zeit, da die Hitz der Lieb im höch-*  
*sten grad sich befande, will sagen, da er am Stain des Creuzes mit aufgespan-*  
*ten Armen hangete / in seinem Herzen für Gedancken geföhret/ oder was er*  
*bey sich betrachtet habe? solle diese vom H. Antonio auff die Bahn gebracht*  
*frag auffzulösen mir und dir zu schwär fallen / so ist sie doch vor alten Zeiten*  
*von dem Propheten Isaia resolvirt und beantwortet worden: meditatus est in*  
*spiritu suo duro per dies ætus? Er hat in seinem harten Geist betrachtet am*  
*Tag der Hitz, der hochgelehrte Maria Vincenti liefet: meditatus est in spiritu suo*  
*dura*

Job 14. v.  
1. & 2.

ibid. v. 3.

S. August.  
in med. t.

S. Chrysol.  
super  
Matth. 6.

Num. VI.  
S. Anton.  
de Pad. ser.  
in Dom.  
Sexages.

Gen. 26.  
v. 12.

Cant. 2.  
v. 12.

Isa. 27. v. 8  
Maria  
Vincenti.